

## Call for Papers: ZQF – Schwerpunkt 2/2022

### Schwerpunkt

#### „Perspektiven und Chancen qualitativer Gesundheitsforschung“

Herausgegeben von Josephine Jellen und Heike Ohlbrecht

Die qualitative Gesundheitsforschung hat sich zusehends etabliert. Vor dem Hintergrund des demographisch und gesellschaftlich bedingten Wandels im Krankheitsspektrums und den damit verbundenen neuen Herausforderungen an die medizinische Versorgung sowie dem individuellen wie sozialen Umgang mit dem Phänomen der bedingten Gesundheit, rücken die Erkenntnischancen genuin qualitativer Forschung in den Vordergrund.

Es ist ein Verdienst der qualitativen Forschung – in ihrer Vielfalt der Perspektiven von den Gesundheitswissenschaften, der Pädagogik, der Soziologie und der Psychologie etc. – den Zusammenhang zwischen dem gesellschaftlichen Wandel einerseits und den biografischen, lebensstilbezogenen und gesundheitsrelevanten Anpassungsstrategien der Menschen andererseits detailgenau aufzuzeigen.

Die qualitative Gesundheitsforschung zeichnet psychisch-soziale Dimensionen von Gesundheit und Krankheit nach und ermöglicht somit ein Verständnis von Gesundheit bzw. Krankheit, das das Zusammenspiel von Kultur, Biologie, Sozialität und Körper/Leib in den Blick nimmt. Sie kontextualisiert das biomedizinische Modell (insbesondere mit Blick auf chronische und psychische Erkrankungen) mit objektiv rekonstruierbaren und subjektiv gemeinten Sinnzusammenhängen.

Somit werden Interdependenzgeflechte sichtbar, die sich in den unterschiedlichsten Forschungsgegenständen widerspiegeln: seien es Verlaufskurven und Bewältigungsstrategien von Krankheit, subjektive Krankheits- bzw. Gesundheitstheorien, soziale Repräsentationen von Gesundheit und Krankheit, Interaktionen zwischen Expert\*innen und Lai\*innen, Versorgungsstrukturen und Professionshandeln, sozial ungleiche Gesundheitschancen oder soziale Determinanten von Gesundheit bzw. Krankheit. Insbesondere die jüngste Entwicklung angesichts der Corona-Pandemie seit 2020 zeigt auf, dass ein Verständnis der Krankheitsentstehung, der Krankheitsbewältigung und der Krankheitsfolgen eine qualitative Perspektive auf diese Phänomene benötigt, um sie umfassend zu verstehen.

Mit dem Schwerpunktheft **Qualitative Gesundheitsforschung** (ZQF-Ausgabe 2/2022), das im September 2022 erscheint und fünf Beiträge sowie eine Rezension umfasst, möchten wir sowohl die thematische als auch die methodische bzw. methodologische Breite dieser Forschungslandschaft repräsentieren. Dementsprechend sind nicht nur empirische, sondern auch methodologische und theoretische Beiträge angedacht, die die Vielfalt der qualitativen Gesundheitsforschung verdeutlichen.

**Abstracts** für Beiträge können im Umfang von 1.000 Wörtern sowie unter Angabe zu den Autor\*innen (Name, Institution, Forschungsschwerpunkte) bis zum **15.5.2021** unter der unten stehenden E-Mail-Adresse eingereicht werden. Nach der Sichtung der Abstracts erhalten die Autor\*innen eine zeitnahe Rückmeldung.

Bis zum **15.9.2021** sollen dann die **fertigen Beiträge** bei den Herausgeberinnen eingehen.

Die eingereichten Beiträge werden durch je zwei Gutachter\*innen in einem Zeitraum von zwei Monaten durchgesehen. Die Ergebnisse werden bis zum 30.11.2021 an die Autor\*innen rückgemeldet. Für ggf. empfohlene Überarbeitungen sind zwei Monate vorgesehen (bis 28.2.2022). Eine eventuell notwendige zweite Begutachtung erfolgt im Anschluss.

Die Beiträge dürfen einen **Umfang von 50.000 Zeichen** (inkl. Titel, Abstract, Keywords, Literatur, Endnoten und Leerzeichen) nicht überschreiten. Bitte beachten Sie schon beim Erstellen die Manuskripthinweise für Autor\*innen und nutzen Sie die Formatvorlage der ZQF.

Heike Ohlbrecht (heike.ohlbrecht@ovgu.de) und Josephine Jellen (josephine.jellen@ovgu.de)